

# Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Dossier

**Dossier: Lohnentwicklung**

# Impressum

## Herausgeber

Année Politique Suisse  
Institut für Politikwissenschaft  
Universität Bern  
Fabrikstrasse 8  
CH-3012 Bern  
[www.anneepolitique.swiss](http://www.anneepolitique.swiss)

## Beiträge von

Del Priore, Marie  
Gianola, Giada  
Porcellana, Diane

## Bevorzugte Zitierweise

Del Priore, Marie; Gianola, Giada; Porcellana, Diane 2025. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: Dossier: Lohnentwicklung, 2019 - 2024*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern. [www.anneepolitique.swiss](http://www.anneepolitique.swiss), abgerufen am 28.07.2025.

# Inhaltsverzeichnis

Hausse générale des salaires de 2% demandée par l'USS	1
Enquête suisse sur la structure des salaires	1
Lohndifferenz zwischen Mann und Frau	1
Lohnentwicklung 2022	2
Entwicklung der Effektiv- und Mindestlöhne 2023	2

## Abkürzungsverzeichnis

<b>AHV</b>	Alters- und Hinterlassenenversicherung
<b>BFS</b>	Bundesamt für Statistik
<b>SNB</b>	Schweizerische Nationalbank
<b>SGB</b>	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
<b>GAV</b>	Gesamtarbeitsvertrag

---

<b>AVS</b>	Assurance-vieillesse et survivants
<b>OFS</b>	Office fédéral de la statistique
<b>BNS</b>	Banque nationale suisse
<b>USS</b>	Union syndicale suisse
<b>CCT</b>	Convention collective de travail

# Hausse générale des salaires de 2% demandée par l'USS

GESELLSCHAFTLICHE DEBATTE  
DATUM: 06.09.2019  
DIANE PORCELLANA

## Löhne

Ces trois dernières années, les salaires réels se sont affaiblis de 0.4%, provoquant une baisse du pouvoir d'achat. La consommation par habitant (hors dépenses de santé) aurait diminué d'environ 0.7% depuis 2015. Vu la bonne santé de l'économie, l'USS réclamait en septembre une **augmentation générale des salaires de 2%** et le développement de la protection sociale, afin de relancer l'économie intérieure et d'accroître le pouvoir d'achat des Suisses. En novembre, l'USS demande entre autre un treizième salaire pour tout le monde, davantage de conventions collectives de travail (CCT) fixant des minimas, des structures d'accueil des enfants financées par l'Etat et davantage d'allocations familiales dans certains cantons. Le syndicat exige une distribution d'une partie des bénéfices de la BNS en faveur de l'AVS.<sup>1</sup>

# Enquête suisse sur la structure des salaires

## Löhne

STUDIEN / STATISTIKEN  
DATUM: 22.02.2021  
DIANE PORCELLANA

L'**enquête suisse sur la structure des salaires** révèle, qu'entre 2014 et 2018, la différence salariale entre femmes et hommes est passée de 18.1 à 19 pour cent. Dans le privé, l'écart s'élève à 19.6 pour cent en moyenne en 2018, contre 18.1 pour cent dans le public. Si des variations au niveau de la formation, des années de service ou de la fonction hiérarchique exercée dans l'entreprise peuvent expliquer ces écarts salariaux, la part non expliquée atteint 45.5 pour cent en 2018. Autant dans le secteur privé que dans le secteur public, la différence inexpliquée a progressé depuis 2014. Si elle est plus marquée dans les petites entreprises, elle tend à se réduire plus la fonction hiérarchique occupée dans l'entreprise est élevée.<sup>2</sup>

# Lohndifferenz zwischen Mann und Frau

## Löhne

GESELLSCHAFTLICHE DEBATTE  
DATUM: 22.11.2022  
GIADA GIANOLA

Im November 2022 publizierte das BFS neue Daten zur **Lohndifferenz zwischen Mann und Frau**, was in den Medien für einige Aufmerksamkeit sorgte. Demnach lag der Durchschnittslohn der **Frauen im Jahr 2020 noch immer 18 Prozent tiefer als derjenige der Männer**. Im Vergleich zur vorangehenden Untersuchung zwei Jahre zuvor war die Differenz um 1 Prozentpunkt gesunken. Weibliche Arbeitnehmerinnen waren bei Arbeitsstellen mit Vollzeitstellen-Löhnen unter CHF 4'000 pro Monat in der Überzahl – sie machten hier 60.1 Prozent der Arbeitnehmenden aus –, während Männer bei Stellen mit Vollzeit-Löhnen über CHF 16'000 pro Monat mit 78.5 Prozent übervertreten waren.

Durch persönliche Merkmale wie Alter oder Ausbildung, Merkmale der Unternehmen und mit dem Tätigkeitsbereich könnten 52.2 Prozent dieser Lohndifferenz zwischen den Geschlechtern statistisch erklärt werden, gab das BFS an. Somit verblieben jedoch 47.8 Prozent des Lohnunterschieds (2018: 45.4%), für welche die statistischen Modelle keine Erklärung liefern – was etwa CHF 717 pro Monat entspreche. In einzelnen Branchen lag dieser unerklärte Teil deutlich höher, etwa beim Verkehr (84.4%), im Detailhandel (57.5%) oder im Gastgewerbe (57.4%), in anderen deutlich niedriger, etwa im Technik-Bereich (29.7%), im Gesundheitswesen (34.9%) oder in der Finanz- und Versicherungsbranche (34.2%) – wie etwa der Tages-Anzeiger aufschlüsselte. Gerade in letzterer Branche fallen die Unterschiede finanziell speziell stark ins Gewicht: Hier entspricht der unerklärte Teil der Differenz einem Lohnunterschied von CHF 1472 pro Monat, im Gastgewerbe zum Beispiel einem von CHF 255. Insgesamt lag der unerklärte Teil der Lohndifferenz überdies in der Privatwirtschaft höher – insbesondere bei Unternehmen mit weniger als 20 Arbeitnehmenden – als im öffentlichen Sektor.

In der Folge diskutierten die Medien die Bedeutung dieser Meldung. Mehrfach wiesen sie darauf hin, dass neben den über die ganze Schweiz aggregierten Daten des BFS auch Analysen auf Betriebsebene vorhanden seien – diese sind für Betriebe mit mehr als 100

Arbeitnehmenden gesetzlich obligatorisch und ergäben demnach oft geringere Lohndifferenzen. Demnach habe etwa die Zuger Beratungsfirma Landolt & Mächler basierend auf 300 Analysen einen unerklärten Lohnunterschied von 3.2 Prozent, die Aarauer Beratungsfirma Comp-on eine Lohndifferenz von 3.7 Prozent festgestellt.<sup>3</sup>

## Lohnentwicklung 2022

### Löhne

Ende April 2023 publizierte das BFS die Daten und Analysen zur **Lohnentwicklung 2022**. Im Vergleich mit 2021 hatten sich die Nominallöhne durchschnittlich um 0.9 Prozent erhöht, wobei sie im sekundären Sektor um 0.7 Prozent und im tertiären Sektor um 1 Prozent angestiegen waren. In Bezug auf die Geschlechtsunterschiede verzeichneten die Nominallöhne der Männer einen Anstieg von 1.1 Prozent, während diejenigen der Frauen um 0.8 Prozent zunahmen. Die Sozialpartner der wichtigsten GAV hatten für das Jahr 2022 eine kollektivvertragliche Erhöhung der Nominallöhne um 0.3 Prozent beschlossen.

Weniger erfreulich war hingegen die Entwicklung der Kaufkraft der Löhne – also der Reallöhne. Diese waren in Anbetracht der Inflation und der «Krise der Lebenskosten» um 1.9 Prozent zurückgegangen. Dabei hatten sich die Reallöhne in fast allen Branchen verringert, nur in der Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen rechnete man mit einem Anstieg. Wie die NZZ verdeutlichte, stiegen die Löhne vor allem in jenen Branchen, in denen die Produktivität höher war.

In den Medien war die Lohnentwicklung bereits ab März 2022 ein grosses Thema. So war ab Beginn des Ukraine-Krieges ein Preisanstieg spürbar, wodurch auch die Forderungen der Gewerkschaften nach Lohnerhöhungen lauter wurden. Im Juni forderte gemäss Tages-Anzeiger auch Bundesrat Guy Parmelin (svp, VD) Lohnverhandlungen zwischen den Sozialpartnern und den Unternehmen. Zum Leidwesen der Arbeitnehmenden wollten jedoch die meisten Unternehmen die Löhne nicht erhöhen, wie eine in den Medien im März 2022 zitierte Umfrage unter den Personalverantwortlichen von 337 Deutschschweizer Unternehmen mit 680'000 Mitarbeitenden zeigte. Im November 2022 deutete eine von der UBS durchgeführte Umfrage bei 290 Unternehmen und Verbänden aus 22 Branchen an, dass nur 20 Prozent der Firmen einen vollständigen Teuerungsausgleich für die Jahre 2022 und 2023 vornehmen würden. Emilie Gaschet, Ökonomin bei der Credit Suisse, erklärte gegenüber dem Tages-Anzeiger, dass die Arbeitnehmenden mit ihren Lohnforderungen zurückhaltend seien, um das Risiko der Arbeitslosigkeit zu minimieren.<sup>4</sup>

## Entwicklung der Effektiv- und Mindestlöhne 2023

### Löhne

Ende Oktober 2023 veröffentlichte das BFS die neuen **Daten über die Entwicklung der Effektiv- und Mindestlöhne 2023**. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten die nominalen Effektivlöhne im Rahmen der wichtigsten GAV, also der GAV mit mindestens 1500 unterstellten Arbeitnehmenden, einen erheblichen Anstieg: Sie stiegen durchschnittlich um 2.5 Prozent (2022: 0.8%) an. Die in den GAV festgelegten Mindestlöhne erhöhten sich um 1.9 Prozent (2022: 0.6%). Angesichts der Prognosen zur Inflation für das Jahr 2023 wurde eine leicht positive Entwicklung der Reallöhne im GAV erwartet (0.3%).<sup>5</sup>

En avril 2024, l'OFS a publié les données sur l'**évolution des salaires réels** pour l'année **2023**. Selon l'étude, les salaires nominaux ont augmenté de 1.7 pour cent en 2023. Cependant, compte tenu du taux annuel moyen d'inflation s'élevant à 2.1 pour cent, les salaires réels – salaires nominaux ajustés à l'inflation – ont enregistré une **baisse** de 0.4 pour cent. Le renchérissement a notamment été lié à la hausse des prix de l'électricité et du gaz ainsi qu'à l'augmentation des loyers faisant chuter le pouvoir d'achat de la population. Les médias suisses ont rapporté que l'Union syndicale suisse (USS) exige de mettre fin à la baisse des salaires réels en réintroduisant, entre autres, la compensation automatique du renchérissement. L'USS a également dénoncé les inégalités entre la

GESELLSCHAFTLICHE DEBATTE  
DATUM: 24.04.2023  
GIADA GIANOLA

STUDIEN / STATISTIKEN  
DATUM: 30.10.2023  
GIADA GIANOLA

STUDIEN / STATISTIKEN  
DATUM: 25.04.2024  
MARIE DEL PRIORE

tranche des personnes les mieux payées en Suisse dont les salaires continuent d'augmenter et les salaires réels de la tranche moyenne et inférieure qui baissent depuis trois années consécutives.<sup>6</sup>

---

1) Communiqué de presse OFS du 30.4.19; LT, 7.9.19

2) Communiqué de presse OFS du 22.01.2021; LT, 20.2.21; LT, NZZ, 23.2.21

3) Medienmitteilung BFS vom 20.11.22; CdT, LT, Lib, NZZ, TA, 23.11.22; WOZ, 24.11.22; TA, 26.11.22

4) Medienmitteilung BFS vom 24.4.23; SoZ, 20.3.22; CdT, NZZ, 29.3.22; So-Bli, 1.5.22; TA, 7.6.22; NZZ, TA, 14.9.22; LT, 1.11.22; CdT, NZZ, TA, 9.11.22

5) Medienmitteilung BFS vom 30.10.23

6) Communiqué de presse OFS du 25.4.24; AZ, Blick, LT, 26.4.24; TA, 29.4.24; AZ, CdT, LT, Lib, 30.4.24; Republik, 2.5.24